



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	1. Fassung	07.98/fsr
SG	13	Sevelen	St. Ulrich		

Nachträge

- aufgenommen We-r-XX/-XX-XX
- besucht, nicht aufgenommen
- Streusiedlung

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Alter Weiler von Ackerbauern und Viehzüchtern in weitgehend unverbaute Waldlichtung auf dem Osthang des Seveler Bergs mit Aussicht übers Rheintal. Besondere Lagequalitäten dank der ins obstbaumbestandene Gelände ausgreifenden, lockeren Siedlung mit harmonisch ins Wiesland eingebetteten Höfen und Hofgruppen sowie einer herrlichen Aussicht bis zu den liechtensteinischen Bergen.

Gewisse räumliche Qualitäten wegen dem Wechsel von freistehenden und gruppierten Einzweckbauten, sehr geräumigen und durchgrüneten Hofbereichen mit zum Teil bekiesten Kehr- und Werkplätzen sowie nahtlosen Übergängen in die natürliche Umgebung mit locker gepflanzten Obstbäumen.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank ein paar alter Bauernhäuser mit beigestellten Stallscheunen, die für die Region typisch sind, und wegen der klaren Ausprägung eines alten Weilers.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td><td>X</td><td>/</td></tr></table>	X	X	/
X	X	/				
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	X	X	
X	X					
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	X	X	
X	X					
zusätzliche Qualitäten						

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Zu Beginn unserer Zeitrechnung herrschten die Römer über die im Rheintal sesshaften Rätier. Unter den Karolingern war die ganze Gegend Teil der Grafschaft Unterrätien. Der um 1161 als "Turigo" erwähnte Ort gehörte einst samt dem Kleinstweiler Plattis zum Kloster Pfäfers. Das an einem historischen Verbindungsweg liegende St. Ulrich besass eine im Jahre 1490 erwähnte Kapelle, die längst nicht mehr existiert. Nach dem Zusammenbruch der alten Ordnung kam der Ort zur politischen Gemeinde Sevelen.

Die Siegfriedkarte von 1887 zeigt die lockere Siedlung als Wegbebauung, die sich in Nord-Süd-Richtung parallel zum Hang erstreckt. Die Bergstrasse von Sevelen her erreicht den Ort etwa in seiner Mitte. Seither hat sich das Siedlungsbild nicht wesentlich verändert (vgl. Landeskarte). Gewandelt hat sich wohl vor allem die Erwerbstruktur: Noch um die Jahrhundertwende - der Ort zählte damals 48 Einwohner - lebten die Bauernfamilien von Ackerbau und Viehzucht sowie etwas Milchwirtschaft. Mit Heimstickerei sicherten sie sich einen Nebenverdienst. Doch in den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der Bauernbetriebe zurückgegangen.

Der heutige Ort

Von der Topografie ausgehend, lässt sich der Ort (G 1) in zwei Abschnitte unterteilen. Das nördliche St. Ulrich liegt auf einer Hangterrasse, deren Kante von den wenigen Bauten entlang



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sevelen	St. Ulrich	2

Nachträge

dem Weg eingenommen wird. Im südlichen St. Ulrich steigt das Gelände bereits wieder sanft an. Dabei legt die Bergstrasse eine Höhendifferenz von ca. 13 Metern zurück. Der hangparallele Weg und die Strasse, beide asphaltiert, erschliessen die meisten Bauten. Nur drei Wohnhäuser stehen abseits im Hintergrund (z.B. 1.0.2) und sind dreiseitig von Wiesland umschlossen.

Die Lockerheit und die unregelmässige Anordnung von Häusern und Höfen sind für den Ort bezeichnend. Wiesland und Obstbäume dringen bis an die Erschliessungsstrasse vor und umringen teilweise auch die ausschliesslich aus Einweckbauten bestehenden Gehöfte. Die Wohnhäuser, meist handelt es sich um Blockbauten aus dem 17.-19. Jahrhundert, und Stallscheunen stehen häufig recht weit auseinander: Der Ortsrand neigt z.B. im Norden dazu, sich aufzulösen. Stellenweise rücken die Bauten dichter aneinander.

Ein bäuerlicher Gassenraum entlang dem gewundenen Strässchen ist wegen der lockeren Anordnung der Altbauten - die meisten stehen bergseits - nicht entstanden. Dagegen erzeugen die Giebel- bzw. Stubenfronten der Bauernhäuser, die alle gegen Osten schauen, eine rhythmisierte, typisch ländliche Silhouette eines Orts in Hanglage.

Die meisten Haupt- und Nebenbauten hinterlassen einen altertümlichen Eindruck. Die ältesten unter ihnen sind wohl der Mischbau (1.0.2) und zwei Blockbauten mit Tätschdach. Ein paar Holzkonstruktionen (Block- bzw. Strickbau), die teils unverkleidet, teils holzverschindelt sind, sind typische Häuser aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Kein weiterer Ausbau des Strässchens und der Wege.
- Bei allfälligen Fassadenrenovationen unbedingt traditionelle Materialien verwenden.
- Keine weiteren Neubauten entlang der Hangkante.
- Hochstämmige Obstbäume pflegen und schützen.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

13

Sevelen

St. Ulrich

1. Fassung

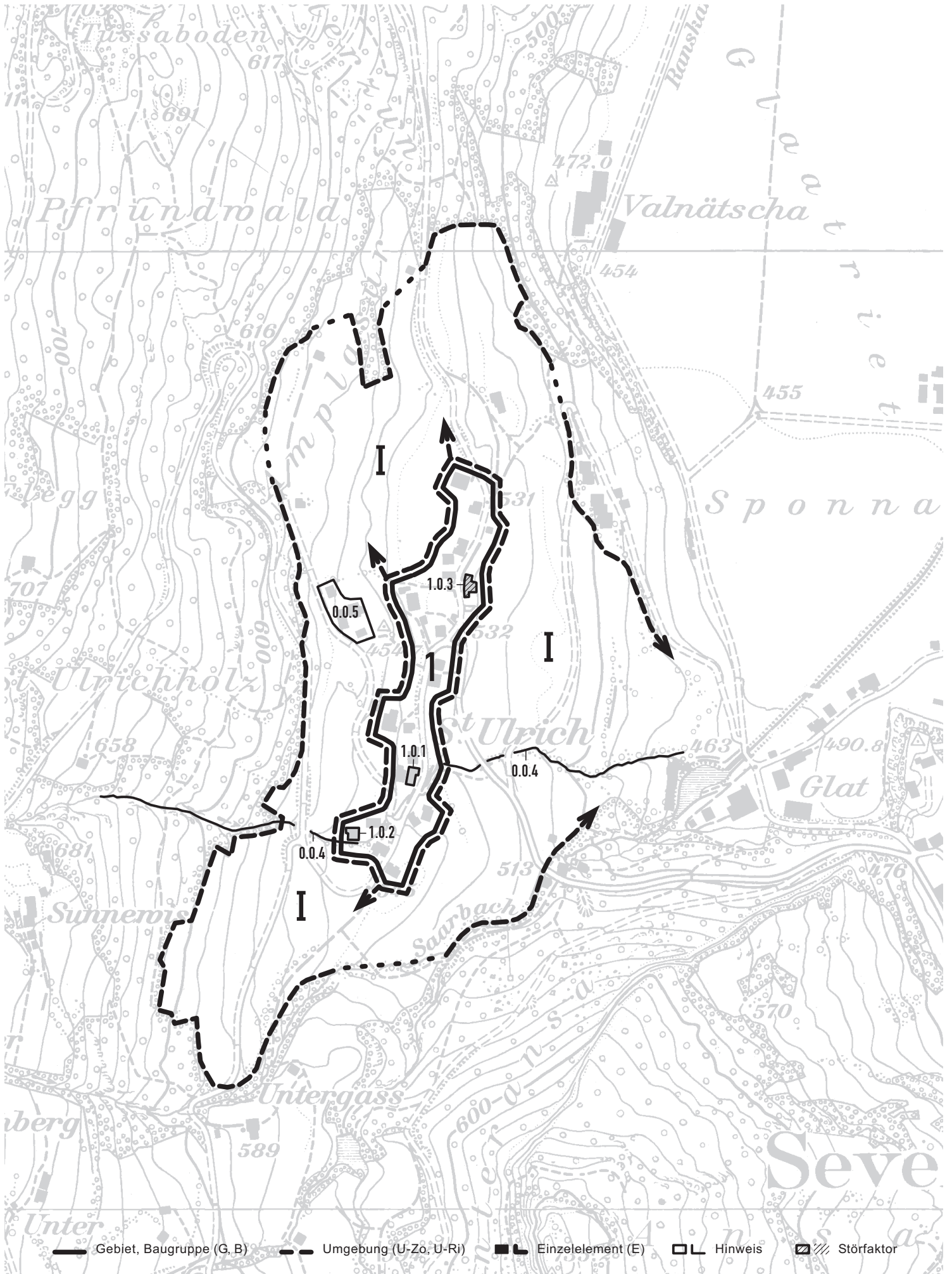
Nachträge

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelement
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich auf schmaler Hangterrasse	AB	/	X	X	A			4-10,12-22
U-Ri	I	Von Wald und Baumgruppen eingeschlossener Wieshang, zum Teil obstbaumbestanden	a			X	a			1-3,8,11,15,21
	1.0.1	Stattliches Giebelhaus, 2-geschossiger Blockbau, dicht an Bergstrasse, gewisse Weitwirkung						o		16,17
	1.0.2	Hist. Mischbau mit Tätschdach; von Bergstrasse einsehbar						o		19,22
	1.0.3	Flaches, 1-geschossiges Einfamilienhaus, 2.H.20.Jh.; weiss verputzt, ortsfremder Baukörper						o		6,12
	0.0.4	Bächlein, unterhalb Ortsrand busch- und baumbestanden						o		1
	0.0.5	Neue Wohnhäuser oberhalb des Orts, verborgen hinter Büschen und Bäumen						o		-





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG 13 Sevelen

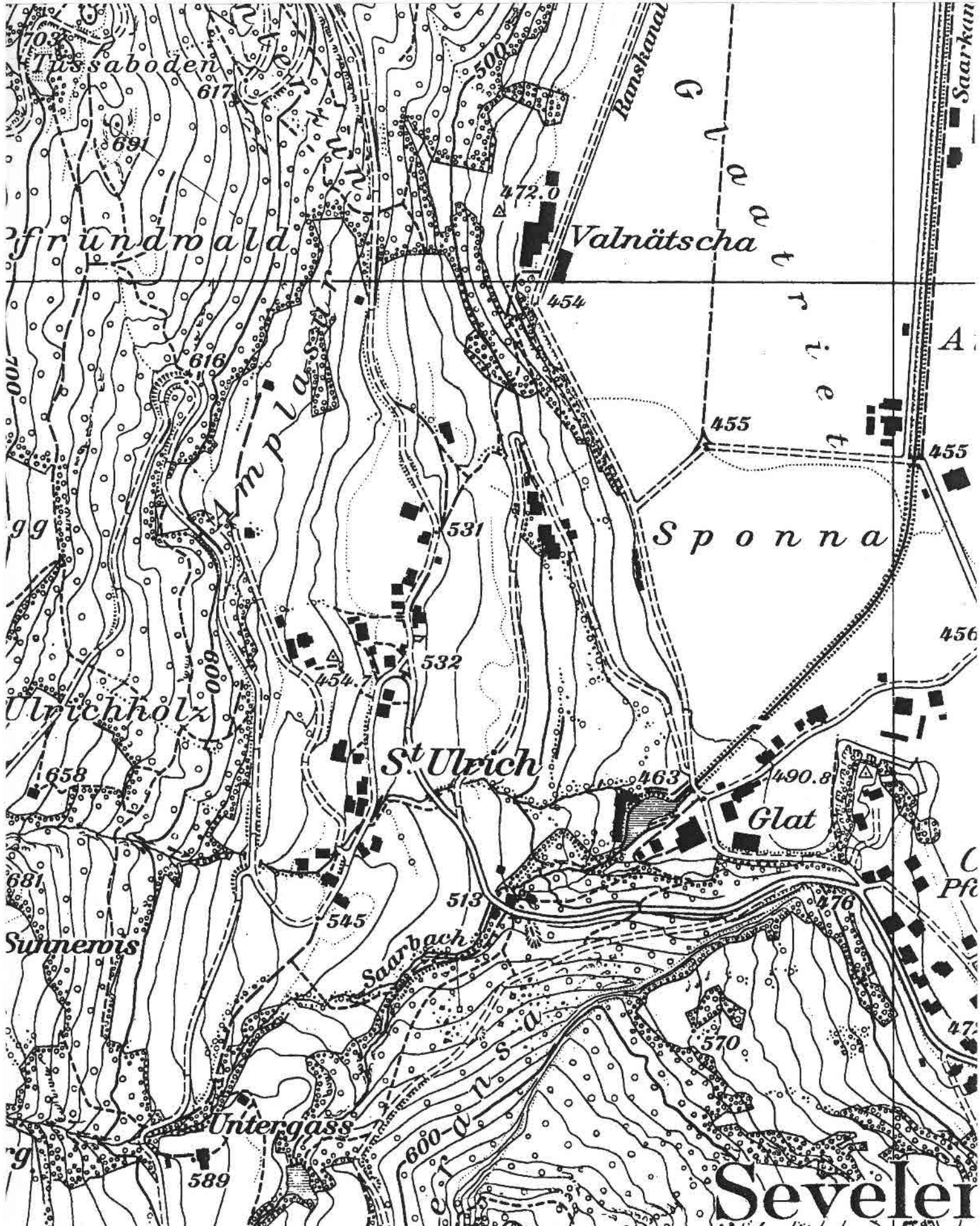
St. Ulrich

1. Fassung

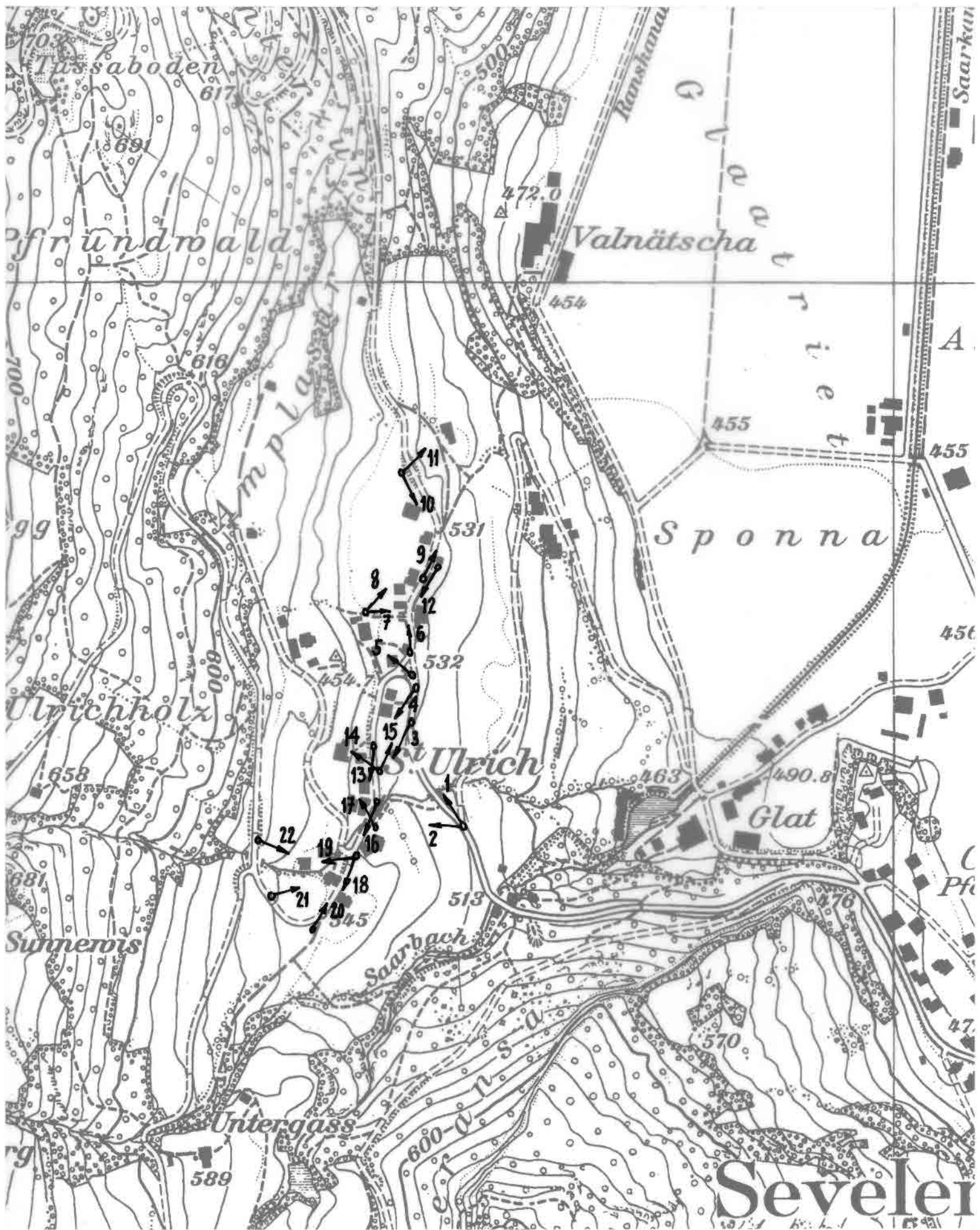
Plan 1:5000

Nachträge

Empty rectangular box for additional information



Empty rectangular box for additional information.



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sevelen	St. Ulrich	8756	07.98



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sevelen	St. Ulrich	8756	07.98



19



20



21



22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36



Kt. Bez. Gemeinde

SG 13 Sevelen

Daten

1998

Nachträge

ORTE

Räfis
Rans
St. Ulrich
Sevelen

Gemeinde
Bezirk
Kanton

Sevelen
Werdenberg
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1135

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	3'623	Sektor 1	1970	14 %	1980	9 %	1990	5 %
Einwohner	1980	2'839	Sektor 2	1970	61 %	1980	53 %	1990	40 %
Einwohner	1970	2'742	Sektor 3	1970	25 %	1980	38 %	1990	40 %

Zuwachs 1980-90 27,6 %

Zuwachs 1970-80 3,5 %

Zuwachs 1960-70 15,7 %

Entwicklungsfaktor e = 1,18

Altersstrukturfaktor a = 1,35

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Kant.: Ref. Kirche (um 1500, 20.Jh.), mit Pfarrhaus (16.-19.Jh.); gedeckte Holzbrücke (18.Jh.) über den Rhein.

Lok.: Mörderloch; Herrenberg

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

/

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1613: Speer-Churfürsten-Alvier
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz
Plan Schutzverordnung der Gemeinde

